

Der Bundesrat hat in der Sitzung vom 18. April 1907 beschloffen:

1. die Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern die Befugnis zu erteilen, die Genehmigung zur zollfreien Einfuhr von Erbschaftsgut in den deutschen Schutzgebieten verstorbenen Deutscher oder ehemaliger Deutscher zu erteilen auf Grund einer Bescheinigung der zuständigen Schutzgebietsbehörde oder eines Schutztruppenkommandos, daß die in einem angelegelten Bescheinigung aufgeführten, gebrauchten Sachen zum Nachlaß des im Schutzgebiete verstorbenen, nahestatt zu machenden Deutschen oder ehemaligen Deutschen gehören und von der Schutzgebietsbehörde oder dem Schutztruppenkommando an die nahestatt zu machenden inländischen Erben gefandt werden;
2. die Direktivbehörden zu ermächtigen, diese Befugnis im Bedürfnisfalle auch einzelnen Untertanen beizulegen.

Nichtamtlicher Teil

Personal-Nachrichten.

Nachrufe.

Stationsleiter Oberleutnant Achenbach †.

Telegraphischer Nachricht zufolge ist der Stationsleiter Oberleutnant Achenbach in Kolodorf (Kamerun) Anfang März d. Js. im Alter von 31 Jahren an Dysenterie verstorben.

Der Verstorbene gehörte dem 2. Badenschen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 an; er war vom 6. November 1902 bis 30. November 1905 der Kaiserlichen Schutztruppe für Kamerun zugeteilt und wurde seit Mitte August 1907 als Stationsleiter im Zivildienste des Schutzgebietes Kamerun verwendet.

Oberleutnant Achenbach hat sich während seiner Verwendung im Kolonialdienst sowohl als Offizier wie auch als Verwaltungsbeamter nicht nur in jeder Hinsicht hervorragend bewährt, sondern auch durch seine liebenswürdige Persönlichkeit überall Freunde erworben, die sein Hinscheiden schmerzlich betrauern. Die Kolonialverwaltung wird sein Andenken stets in Ehren halten.

Stationsverwalter Reichel †.

Nach einem am 12. März d. Js. eingegangenen amtlichen Telegramm ist der Landwirt und Stationsverwalter Volkmar Reichel in Jap (Westkarolinen) im Alter von 41 Jahren an einer Gehirnanfektion gestorben.

Reichel trat am 9. Oktober 1901 in den Dienst des Schutzgebietes Kamerun; seit dem 5. April 1903 war er als Stationsverwalter im Inselgebiete der Karolinen tätig.

Während seiner Verwendung im Kolonialdienst des Reichs hat sich Reichel stets als ein außerordentlich fleißiger und gewissenhafter Beamter bewährt.

Die Kolonialverwaltung wird sein Andenken als das eines tüchtigen, selbstlosen Mannes, der in treuester Pflichterfüllung aufging, allezeit in Ehren halten.

Deutsch-Ostafrika.

Der Amtsgerichtssekretär Rudau, der Gerichtsaktuar Schreffler, der Regierungsupernumerar Paul, der kommiss. Sekretär Pechke und der Vernehmungsgenosse Lenhardt haben am 23. März die Ausreise bzw. Wiederausreise nach Ostafrika angetreten.

Der Regierungsbaumeister Koenig wird am 13. April 1908 die Ausreise nach Deutsch-Ostafrika antreten.

In Ostafrika ist neu eingetroffen: Landmesser Gendertott; vom Heimatsurlaub sind eingetroffen: kommiss. Bezirksamtmann Wendt, Bootsmann Schaa und Maschinist Wallenstein.

Aus Ostafrika sind mit Heimatsurlaub eingetroffen: Assessor Dr. Höbel, Gouvernementssekretär Bayha, Bureauassistent 1. Klasse Stollowsky, Bureaugehilfe Störzbach, Kanzleigeheilfe Piitter, Maschinist Göb und Segelmacher Bachus.

Die Wiederausreise in das Schutzgebiet haben von Neapel aus angetreten:

am 2. März 1908: Sanitätsbergeant Keitel und Sanitätsunteroffizier Geißler;
am 23. März 1908: die Oberleutnants v. Kornahly und Hubemann, die Leutnants v. Dobbeler und Wintgens.

Mit Heimatsurlaub sind am 5. März 1908 in Neapel eingetroffen: Oberleutnant v. Einsiedel und Leutnant Stieler v. Heydelampf.